

Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven

Sachstandsbericht für das Jahr 2010



Mäharbeiten am Seedeich im Oktober 2010

bremenports GmbH & Co. KG
Am Strom 2
27568 Bremerhaven

Der Senator für Wirtschaft und Häfen
Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

1. Einleitung

Der Senator für Wirtschaft und Häfen als Unterhaltungspflichtiger für die Landesschutzdeiche in Bremerhaven stellt jährlich gemeinsam mit der bremenports GmbH & Co. KG, die mit der Umsetzung der Unterhaltungsmaßnahmen beauftragt ist, einen Sachstandsbericht für das abgelaufene Jahr auf. Damit werden die Beitragspflichtigen und die interessierte Öffentlichkeit über Tätigkeiten im Rahmen des Hochwasserschutzes und die Verwendung der Beitragsmittel informiert. Dieser Bericht kann auch auf den Internetseiten des Senators für Wirtschaft und Häfen (www.wirtschaft.bremen.de) und der bremenports (www.bremenports.de) eingesehen werden.

Wie im Jahr 2009 ist die Seestadt Bremerhaven auch im Jahr 2010 von nennenswerten Sturmfluten verschont geblieben. Das Sturmflutsperrwerk, das den Bereich der Geeste schon bei geringen Hochwasserereignissen schützt, musste trotzdem in diesem Zeitraum in 26 Fällen geschlossen werden.

Durch die Hoheitsübertragung der Luneplate von Niedersachsen auf Bremen ist das Stadtgebiet Bremerhavens zum 1. Januar 2010 deutlich gewachsen. Dies hat auch zu einer Verlängerung der Hochwasserschutzlinie in Bremerhaven um gut 6 km geführt. Der Gründeich auf der Luneplate ist 2010 in das Unterhaltungskonzept integriert worden.

Im Herbst 2010 wurde in Bremerhaven der Deichbeirat eingesetzt. Diese neue Institution soll den Informationsaustausch zwischen den Unterhaltungspflichtigen und den Beitragszahlern verbessern sowie beratend an bedeutsamen Entscheidungen mitwirken.

2. Unterhaltungsarbeiten im Jahr 2010

Um jederzeit auf schwere Sturmflutereignisse vorbereitet zu sein, ist es notwendig, dass sich Deiche und andere Hochwasserschutzanlagen in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden. Außerdem muss ständig geschultes Personal zur Verfügung stehen, um die insgesamt mehr als 30 Öffnungen im Deich, wie z.B. Tore, Durchlässe und Rohrleitungen, rechtzeitig zu schließen und im Hochwasserfall alle Anlagen zu kontrollieren und wenn erforderlich zusätzlich zu sichern. Dafür hält bremenports während der Sturmflutzeit im Winterhalbjahr ständig eine 24-Stunden-Rufbereitschaft vor, die mit Übungen auf die Aufgaben vorbereitet wird.



bremenports-Mitarbeiter bei einer Hochwasserschutz-Übung mit mobilen Hochwasserschutzsperrern

Zweimal im Jahr wird die gesamte Hochwasserschutzlinie im Rahmen einer behördlichen Deichschau auf Mängel und Unterhaltungsbedarf überprüft. Der Funktions- und Pflegezustand der Bremerhavener Deichanlagen erwies sich auch im Jahr 2010 als sehr gut.

Um den hohen Sicherheitsstandards zu entsprechen, wurden im Jahr 2010 diverse Unterhaltungsarbeiten durchgeführt, von denen die wichtigsten nachfolgend exemplarisch dargestellt werden.

Auf einer Gesamtfläche von knapp 600.000 m² wurden die Gründeiche dreimal gemäht. Die Rasenflächen wurden zudem 2 mal jährlich gedüngt. Hierfür wird der Boden auf Nährstoffe untersucht, damit die Grasnarbe auch bei Belastungen durch eine Sturmflut ihre Schutzfunktion erfüllt.

Auf der Luneplate wurden vorhandene Deichgräben gereinigt, um den binnenseitigen Wasserabfluss zu gewährleisten.



Graben mit Stauanlagen am Deichentwässerungsgraben Luneplate

Auf den Außenböschungen der Deiche wurde kontinuierlich das angeschwemmte Treibsel, das hauptsächlich aus abgestorbenem Röhricht besteht, abgeräumt und zur Kompostierung auf einen Sammelplatz transportiert.



Treibsel Deichaußenböschung Luneplate

Durch Wühltiere (Kaninchen) wurde die gesamte binnenseitige Mähkante an der Spundwand des Lohmandeichs unterhöhlt. Die vorhandenen Platten mussten daher aufgenommen und die entstandenen Hohlräume mit wühlfestem Boden verfüllt werden.



Behebung der Wühltierschäden am Lohmandeich

Eine weitere Unterhaltungsmaßnahme im gleichen Deichabschnitt war die Sanierung der vorhandenen Entwässerung (Drainage) im Bereich der binnenseitigen Spundwand.



Drainage am Lohmandeich

Die große Hitze im Sommer führte zu Schwindrissen vor allem in der außenseitigen Kleiabdeckung am Lohmanndeich, die aufwendig beseitigt werden mussten.

Auf der Luneplate wurden die alten defekten Schafzäune auf einer Länge von rd. 5.200 m zurückgebaut.

3. Administrative Tätigkeiten

Neben den operativen Tätigkeiten erfüllten die an der Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen Beteiligten wie in jedem Jahr eine Reihe von administrativen Tätigkeiten.

Die Sturmflutordnung für Bremerhaven, in der die Verantwortlichkeiten für alle Betroffenen im Hochwasserfall festgelegt sind, wurde aktualisiert. Außerdem erfolgte die Fortschreibung des digitalen Deichbuches, das alle notwendigen Informationen über die Hochwasserschutzanlagen enthält.

Außerhalb der Sommermonate unterhält bremenports eine 24-stündige Rufbereitschaft, um zu gewährleisten, dass im Fall plötzlich eintretender Sturmfluten alle Hochwasserschutzrichtungen geschlossen werden.

Der Magistrat Bremerhaven (Stadtkämmerei) und der Senator für Wirtschaft und Häfen tragen die Verantwortung für eine effektive Beitragsfestsetzung und –erhebung sowie die sparsame Verwendung der Mittel.

4. Deichbeirat

Auf der konstituierenden Sitzung am 5. Oktober 2010 begann der neue Deichbeirat für Bremerhaven seine Arbeit mit zunächst 6 Mitgliedern. Schon nach kurzer Zeit konnten zwei weitere Mitglieder gewonnen werden, so dass der Deichbeirat inzwischen auf 8 Personen angewachsen ist und nahezu das gesamte Beitragsgebiet repräsentiert wird. Die Kontaktdaten der Beiratsmitglieder sind einer Liste zu entnehmen, die auf den in der Einleitung genannten Internetseiten veröffentlicht ist.

Der neue Deichbeirat Bremerhaven hat im Oktober 2010 seine Arbeit aufgenommen und in seiner ersten Sitzung Horst Cordes zum Sprecher und Hinrich Gravert zu seinem Stellvertreter gewählt. Es ist uns gelungen, die Mitgliederzahl des Deichbeirates von ursprünglich 6 auf 8 Mitglieder zu erweitern, so dass inzwischen nahezu das gesamte Beitragsgebiet, ausgenommen des Stadtteils Fischereihafen und des stadtbremischen Überseehafengebietes, vertreten ist.

Der Deichbeirat besteht nun aus folgenden Mitgliedern: Wolfgang Bree (Weddewarden), Karl Hermann Birck (Leherheide), Rolf Wilhem (Lehe), Hinrich Gravert (Mitte), Hans-Joachim Weiß (Geestemünde), Klaus Böschen (Schiffdorferdamm), Horst Cordes (Surheide) und Horst Stephan (Wulsdorf).

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung und der Teilnahme an der Herbstdeichschau konnte sich der Beirat bereits ein umfassendes Bild von den vielfältigen Aufgaben bei der Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven machen. Dabei möchten wir die offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten hervorheben. Als einen ersten Schwerpunkt unserer Tätigkeit hat der Deichbeirat den Senator für Wirtschaft und Häfen und den Magistrat Bremerhaven um die Darstellung der im Rahmen der Erhebung und Bewirtschaftung der Beitragsmittel entstehenden Verwaltungsarbeit und der zugehörigen Kosten gebeten.

Horst Cordes (Sprecher des Deichbeirates Bremerhaven)

5. Verwendung der Beitragsmittel

Nachdem die Beitragssätze über fünf Jahre auf einem konstanten Niveau gehalten werden konnten, musste im Jahr 2010 eine Erhöhung durchgeführt werden, da sich aufgrund der Hoheitsübertragung der Luneplate auf das Land Bremen die Bremerhavener Küstenschutzlinie um zusätzliche 6 km verlängert hat. Zur Deckung des zusätzlichen Unterhaltungsaufwandes wurde der Beitragssatz moderat von 0,8 auf 1,0 Promille vom Einheitswert erhöht, so dass Bremerhaven immer noch einen vergleichsweise geringen Beitragssatz aufweist.

Insgesamt hat der Magistrat Bremerhaven im Jahr 2010 von den Grundeigentümern in Bremerhaven Hochwasserschutzbeiträge in Höhe von rd. 1,4 Mio. € erhoben.

Aufgrund der geringen Anzahl an Sturmfluten und des unterdurchschnittlichen Treibselanfalls haben sich 2010 nur relativ niedrige Kosten in Höhe von rd. 720.000 € für die dargestellten Unterhaltungsarbeiten und den Sturmflutdienst ergeben.

Im administrativen Bereich entstand beim Magistrat Bremerhaven und beim Senator für Wirtschaft und Häfen insgesamt ein Aufwand in Höhe von ca. 180.000 €.

Die günstige Ausgabensituation führte in 2010 dazu, dass die Rücklage für die Wiederherstellung von Deichen nach außergewöhnlichen Sturmflutereignissen um rd. 600.000 € aufgestockt werden konnte.

6. Bremerhavener Küstenschutzprojekte (nicht beitragsfinanziert)

Der Generalplan Küstenschutz aus dem Jahr 2007 gibt für die Küsten der Länder Niedersachsen und Bremen neue Bemessungswasserstände und Deichhöhen vor. Auf dieser Grundlage muss ein Großteil der Hochwasserschutzanlagen entlang der Weser in Bremerhaven an die neuen Anforderungen angepasst werden. **Die Finanzierung dieser Projekte erfolgt nicht aus den Hochwasserschutzbeiträgen sondern ausschließlich mit Bundes- und Landesmitteln.**

Die erste Baumaßnahme, die Anpassung des Lohmanndeiches, konnte 2010 abgeschlossen werden. Der neue Deichabschnitt war rechtzeitig zur Sail 2010 auch in seiner Funktion als beliebte Weserpromenade wieder voll nutzbar.

Der nächste Bauabschnitt, die Erhöhung des Weserdeiches, wird in den Jahren 2011 bis 2012 erfolgen. Nach der durchgeführten intensiven Abstimmung mit den Verfahrensbeteiligten und der Öffentlichkeit beginnt die Maßnahme im März 2011 mit dem Abriss der alten Holz- und Metallhallen südlich des Deutschen Schifffahrtsmuseums. Durch mehrere Informationstafeln und die Aufstellung einer Aussichtsplattform werden die Bremerhavener Bürger die umfangreichen Bauarbeiten an diesem für die Hochwassersicherheit der Stadt äußerst wichtigen Deichabschnitt intensiv miterleben können.

Vorgesehen ist die Erhöhung des rd. 900 m langen Deiches auf eine Höhe von NN + 8,40 m. Dies entspricht der Höhe des Platzes vor dem Sail City Gebäude. Für weite Teile des Deiches bedeutet die neue Höhe eine Erhöhung um gut zwei Meter. Um diese Ziele zu erreichen, sind rd. 60.000 m³ Sand und rd. 40.000 m³ Klei auf die Baustelle zu transportieren und dort einzubauen.

Wie auch am Lohmanndeich, wird nach Abschluss der auf zwei Jahre ausgelegten Baumaßnahme wieder die Möglichkeit bestehen, sowohl die Deichkrone als auch den sogenannten Treibselräumweg auf der Außenseite des Deiches als Promenade zu nutzen. Rampen ermöglichen auch gehbehinderten Menschen den Zugang zu beiden Wegen.

Besonders anspruchsvoll waren für die Planer von bremenports der südliche und der nördliche Anschlussbereich des Deiches. Durch eine Visualisierung der geplanten Maßnahmen wurden jedoch in beiden Fällen einvernehmliche Lösungen gefunden, die auch städtebaulichen Ansprüchen gerecht werden.

Der südliche Planungsabschnitt wird durch den denkmalgeschützten Wasserstandsanzeiger geprägt. Nach intensiven Abstimmungen mit allen Betroffenen wurde eine Variante gewählt, die den Wasserstandsanzeiger auf dem bestehenden Niveau belässt und die höhere Deichkrone durch eine Spundwand abstützt. Die folgende Abbildung zeigt eine Visualisierung des Bereiches um den Wasserstandsanzeiger nach Umsetzung der Deichbaumaßnahmen.



Visualisierung der geplanten Deichbaumaßnahme im Bereich des Wasserstandsanzeigers

Im nördlichen Abschnitt der geplanten Deicherhöhung muss der Deich an die etwas tiefer liegende Fläche an der Strandhalle angebunden werden. Die Lösung dieses Problems ist der folgenden Visualisierung zu entnehmen. Sie zeigt den Deichabschnitt zwischen Sail City Gebäude und Strandhalle nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Der Hochwasserschutz wird in diesem Bereich teilweise durch eine bis zu einen Meter hohe Mauer auf der Deichkrone übernommen.



Visualisierung der geplanten Deichbaumaßnahme im Bereich der Strandhalle

Dem Bild ist auch die Lage einer der beiden Rampen zu entnehmen, die auf die Deichkrone führen. Die Fertigstellung des neuen Weserdeiches ist für den Herbst 2012 vorgesehen.